

Moderne Hunde, mein lieber, leben vegetarisch [...]

Autor(en): **Furrer, Jürg**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **122 (1995-1996)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wider-Sprüche

- «Erkenne dich selbst» (Inscription am Tempel des Apollo in Delphi, 6. Jh. vor Chr.). – Sei innovativ, flexibel und effizient, bis dir Hören und Sehen vergeht und du nicht mehr weisst, wer du bist» (Quintessenz des ökonomistischen Kriegsgeschreis, 20. Jh. nach Chr.).
- Er ist so innovativ, dass es ihm gelingt, in immer kürzeren Abständen Neuauflagen seines schlechten Charakters zu veranstalten.
- Es gibt eine verächtliche Form des Selbstwertgefühls, die Rücksichtslosigkeit, und eine verächtliche Form der Tüchtigkeit, die Geschäftshuberei.
- Sollte unsere Dummheit die Evolution des Gehirns vom Affen bis zu Albert Einstein schadlos überdauert haben, was hat sie dann getaugt, die glorreiche Evolution unseres Gehirns?
- Wahrscheinlich sind wir bald soweit, dass wir Normalität mit Gewaltakzeptanz zu umschreiben haben.
- Der amoralische Enthusiasmus ist so gross geworden, dass moralische Entrüstung dagegen nicht mehr ankommt.
- Pestalozzis Konzept in postmoderner Lesart: Kopflastigkeit, Herzlosigkeit und Handgreiflichkeit.



Notizen

Er war ein überzeugender Daniel in der Löwengrube, wenn es nur nicht an Löwen gemangelt hätte!

Nur das gute Gewissen hat immer eines.

Das Sitzfleisch ist das moderne Wort für Stehvermögen.

Wenn die Zeiten rückläufig sind, erscheinen die Zurückgebliebenen als Avantgarde.

Man kann aus keiner Sache Kapital schlagen, ohne jemanden zu treffen.

Wie viele, die in führender Position sind, doch von dieser geführt werden?

Was für eine Vielseitigkeit der engen Stirnen!

Die Zukunft gehört der Jugend, weil die dem Alter egal ist.

Es gibt Spurensucher, welche die eigenen mit den fremden verwechseln.

Unter aller Moral befinden sich die, die sie zu heben versuchen.

Nur die Augenleiden der Aufklärung rufen nach Dunkelheit.

Konsequenterweise schrieb er für Dummköpfe, schliesslich wollte er noch verstehen, was er geschrieben hatte.

Er log, wenn er ehrlich war.

Morgen, morgen, nur nicht heute!
Gezeichnet: die Zukunft.

Wer will behaupten, er schaffe vollendete Tatsachen, wenn nicht einmal dieser Satz eine ist.

F. R.